

**August Wilhelm von Schlegel an
Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten
Bonn, 15.09.1830**

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Konzept. - Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.36
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs.
<i>Format</i>	33,1 x 21,1 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1418 .

[1] An

das K. Ministerium der geistl. öffentl. Unterrichts u Medicinal Angelegenheiten

Einem hohen Königlichen Ministerium ~~statte ich meinen~~ ermangle ich nicht für die Anstellung des Dr. Lassen als professor extraordinarius an hiesiger Universität meinen aufrichtigen Dank ehrerbietigst abzustatten.

Diese Anstellung gewährt mir die beruhigende Aussicht, daß die ~~von mir~~ Fortsetzung der von mir angefangenen gelehrten Unternehmungen, falls ich sie nicht zu Ende führen könnte, dennoch nicht unterbleiben wird, und daß die Universität Bonn ihren bereits in England, Frankreich und Asien erworbenen Ruf, in Deutschland der vornehmste Sitz des Studiums der Alt Indischen Sprache, Litteratur und Alterthumskunde zu seyn, auch in Zukunft durch die Bemühungen dieses gründlichen und fleißigen jungen Gelehrten wird behaupten können.

Ich ~~habe~~ werde unverzüglich die Ehre, ~~anbei~~ ^{haben} in einem Hefte der meiner Indischen Bibliothek, die neueste ^{kritische} Arbeit desselben, ~~ehrerbietigst~~ ^{gehorsamst} zu überreichen, durch welche er seine vertraute Bekanntschaft mit einem der schwierigsten Fächer der Sanskritischen Philologie, dem Studium der einheimischen Grammatiker, bewährt hat.

Professor Lassen ist nunmehr bereits seit sieben Jahren mein Mitarbeiter gewesen; seit drei Jahren hat ein hohes Königl. Ministerium ihm in dieser Eigenschaft eine Renumeration von Zweihundert Thalern, jedesmal auf Ein Jahr, zu bewilligen geruhet. Als ich dem Herrn Regierungs-Bevollmächtigte die Gründe [2] ~~vortrug~~ ^{darlegte}, warum es mir sehr wünschenswerth seyn müsse, meinen Gehülften durch ein dauerhaftes Verhältniß hier fixirt zu sehen, wollte ich erst den Erfolg dieser Vorstellung *abwarten, bevor ich mein gehorsamstes Gesuch um die Erneuerung der bisher bewilligten jährlichen Renumeration vortrüge, welche ~~ich~~ zu thun ich mir jetzt die Freiheit nehme. Prof. Lassen hat die letzte vierteljährige Rate d. 1sten April d. J. empfangen. Er bedarf die ununterbrochene Fortsetzung dieser Renumeration um so mehr, da die mir geleisteten Hilfsarbeiten, und der fortwährend unentgeltlich ertheilte Unterricht im Sanskrit ihm wenig Zeit zu anderweitigem Erwerb durch gelehrten Fleiß übrig lassen.

Bonn d. 135ten Sept. 1830

Namen

Lassen, Christian

Rehfues, Philipp Joseph von

Körperschaften

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Werke

Lassen, Christian: Ueber Herrn Professor Bopps grammatisches System der Sanskrit-Sprache

Periodika

Indische Bibliothek. Eine Zeitschrift von August Wilhelm von Schlegel

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Einfügung auf der linken

Blattseite